



Neue Wege im Übergang von der Schule in den
Beruf - die Entwicklungspartnerschaft
„Erfolgreich in Ausbildung“ in OstWestfalenLippe

Vortrag auf der Jugendkonferenz in Hagen am
27.10.2005

Dr. Wolfgang Sieber

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Übergang von der Schule in den Beruf in OWL

■ Ausgangslage:

- OWL wird die jüngste Region Deutschlands (2020)
- starke Zuwanderung / rückläufiges Ausbildungsstellenangebot
- wachsender Anteil „unversorgter“ Jugendlicher auf dem Ausbildungsstellenmarkt
- wachsende „Bugwelle“ von Jugendlichen in Warteschleifen an Berufskollegs
- Übergangsquote aus dem Hauptschulbereich in berufliche Erstausbildung 15-20 % mit abnehmender Tendenz
- regionale Diskussion, Impuls durch die Initiative für Beschäftigung zur Fokussierung des Themas Übergang Schule -Beruf

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Übergang von der Schule in den Beruf in OWL

- **Entwicklungsziele und Herausforderungen:**
 - Erhöhung der Vermittlungsquoten in berufliche Erstausbildung aus dem Hauptschulbereich um 10 %
 - Gewinnung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen in Unternehmen
 - Bündelung vorhandener Berufswahlaktivitäten
- **Handlungsansätze:**
 - Implementierung des „Hamburger Modells“ als integriertes Übergangmanagement in OWL in Stufen
 - Kooperation aller relevanten Akteure (Schulen, Unternehmen, Agenturen für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften)
 - Akquise von Ausbildungsplätzen, Verbundausbildung

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

■ Hamburger Hauptschulmodell – Grundinformationen

- Initiative durch Dr. Michael Otto, Vorstandsvorsitzender der Otto Group und Michael Behrendt, Vorstandsvorsitzender der Hapag-Lloyd AG im Jahr 2000
- aktuell 103 Hauptschulen und 64 Unternehmen im Netzwerk
- Dienstleistung für Schüler/innen, Schulen und Unternehmen
- Beratung und Begleitung der Schüler/innen an den Hauptschulen (8.,9. und 10. Klasse) im Berufswahlprozess
- Erfassung und ständige Aktualisierung der ausbildungsrelevanten Daten in einer Datenbank
- Durchführung simulierter Bewerbungsgespräche in Unternehmen einschließlich eines individuellen Feedbacks
- Organisation durch eine Koordinierungsstelle bei der Arbeitsstiftung

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen



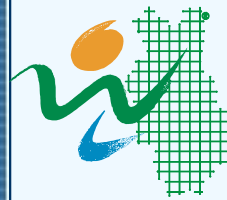


Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

- Die aktuelle Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt
 - ➔ 15.500 Arbeitslose unter 25 Jahren
 - ➔ 5.800 unversorgte Ausbildungsplatzbewerber/innen (August 05)
 - ➔ 3.000 Jugendliche in den Vorklassen zum Berufsgrundschuljahr und im Berufsgrundschuljahr
 - ➔ 7.500 Jugendliche in Vollzeitklassen in Berufsfachschulen (50 – 75% in der Warteschleife mit Hoffnung auf einen Ausbildungsplatz)
 - ➔ steigende Zahlen aus Schulentlassklassen bis 2009
 - ➔ rückläufiges Ausbildungsplatzangebot
- Die Übertragung des Ansatzes auf OWL
 - ➔ Eine Entwicklungspartnerschaft in einer Flächenregion (6 Kreise, 1 kreisfreie Stadt, 94 Hauptschulen, 30 Gesamtschulen)
 - ➔ Abstimmung der Akteure (Schulaufsicht, Ausbildungskonsens, Kommunen, Arbeitsagenturen, Arbeitsgemeinschaften)

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen

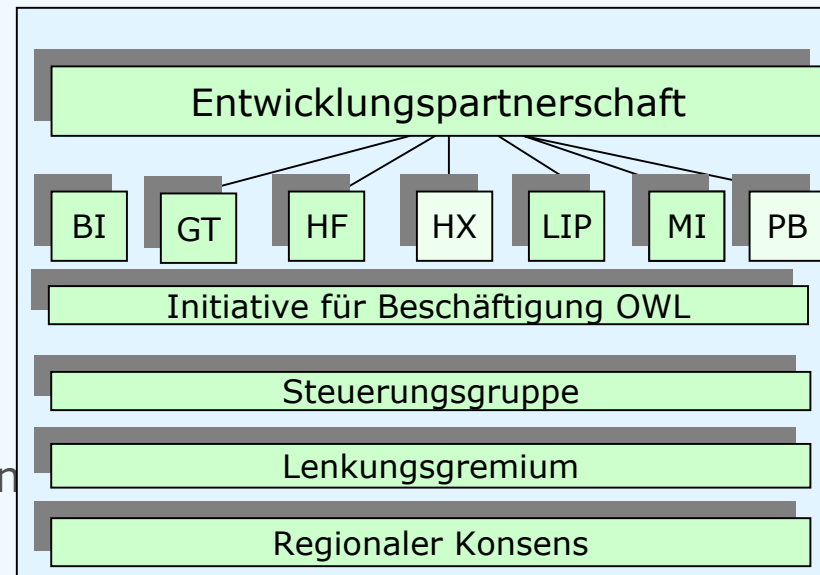




Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

■ Regionale Entwicklungspartnerschaft „Erfolgreich in Ausbildung“

- Initiative für Beschäftigung OWL e.V. - Impulsgeberin
- Weidmüller Stiftung - Unterstützungsstelle
- Verein BAJ e.V.
- Kreis Gütersloh
- Netzwerk Lippe gGmbH
- ZAM Zukunft Ausbildung Mühlenkreis e.V.
- Regionales Bildungsbüro des Kreises Herford
- Kreise Höxter und Paderborn (in Vorbereitung)



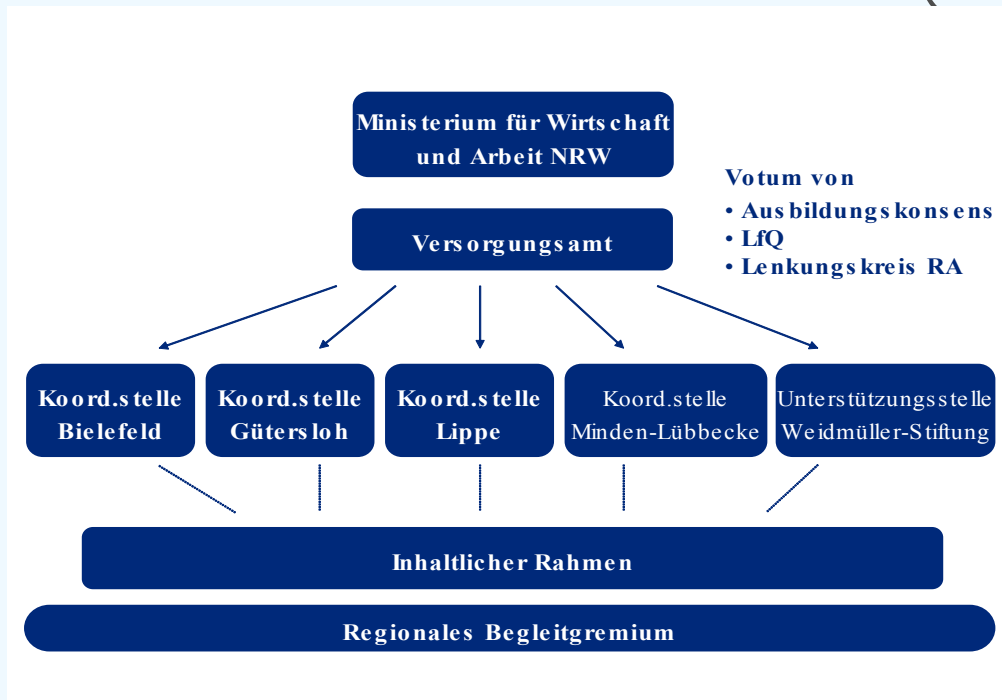
Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

■ Übersicht über die Förderstruktur (in Erweiterung)



Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen



Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

■ **Aktuelles Mengengerüst (Bewilligungsstand)**

- Kreis Gütersloh: 15 Hauptschulen, drei Gesamtschulen
- Bielefeld: 6 Hauptschulen, 2 Gesamtschulen
- Kreis Herford: 2 Hauptschulen
- Kreis Lippe: 4 Hauptschulen
- Kreis Minden-Lübbecke: 6 Hauptschulen
- Kreise Höxter und Paderborn
(in Vorbereitung)

■ **Unternehmen**

- Dr. August Oetker KG
- Miele & Cie. KG
- Weidmüller Interface GmbH & Co KG
- ...

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

- **Aufgaben der Koordinierungsstellen/Übergangskoaches**
 - ➔ Begleitung und Unterstützung der Schüler/innen (Nachhaken, Dranbleiben...)
 - ➔ Erfassung der Schülerprofile und aller Beratungsergebnisse in der Datenbank (z.B. Zeugnisnoten, Stärken und Interessen)
 - ➔ Durchführung von Informationsveranstaltungen
 - ➔ Arbeitgeberkontakte (Akquise von „Feedbackgesprächen“, Praktikums- und Ausbildungsplätzen)
 - ➔ Rückmeldungen an alle Beteiligten

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

■ Aufgaben der Unternehmen

- Durchführung simulierter Bewerbungsgespräche in den eigenen Räumlichkeiten zu realistischen Bedingungen
- offenes Feedback an die Jugendlichen, ggf. Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven
- Beteiligung an der Optimierung der Bewerbungsunterlagen
- Beteiligung an Informationsveranstaltungen

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

■ Perspektive

- ➔ Verzahnung aller Aktivitäten zum Bereich Übergang Schule – Beruf
- ➔ Abstimmung zukünftiger Antragstellungen (Bedarfsorientierung)
- ➔ Entwicklung spezifischer Handlungsansätze (z.B. Migration, Elternarbeit)
- ➔ regionale Ressourcenoptimierung (z.B. gezielter Einsatz von Kompetenz-Checks)
- ➔ Ergebnistransfer, Ansprache der Politik
- ➔ Sicherung der Nachhaltigkeit

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

- Schwierigkeiten/Herausforderungen
 - Unterschiedliche Bereitschaft zur kommunalen Beteiligung/Kofinanzierung
 - Fördertechnik (Darstellung der Kofinanzierung)
 - Abstimmung unterschiedlichster Akteure
 - Gewinnung neuer Unternehmen, Akquise von simulierten Bewerbungsgesprächen

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen





Systematisches Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf in OWL

■ Rolle der Regionalagentur

- ➔ Beratung und Moderation der Akteure zur Entwicklung eines gesamtheregionalen Ansatzes (Entwicklungspartnerschaft)
- ➔ Beratung der Einzelanträge in inhaltlicher und fördertechnischer Hinsicht (Kofinanzierung)
- ➔ Beratung der Akteure (Kommunen) in den Kreisen
- ➔ Organisation des Antragsverfahrens (Votum Ausbildungskonsens, Votum Lenkungskreis),
- ➔ Mitarbeit in den regionalen Begleitstrukturen
- ➔ Verzahnung mit anderen Projekten (u. a. im Bereich der Ausbildungsplatzakquise)

Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union und
des Landes Nordrhein-Westfalen

